

Ueber die neuesten Publicationen in den Beiträgen zur Paläontologie erhalte ich von Herrn Dr. E. v. Mojsisovics folgende Mittheilung:

Beiträge zur Paläontologie Oesterreich-Ungarns und des Orients. Von Ed. v. Mojsisovics und M. Neumayr. Bd. V, Heft 4. — G. Bukowski, Ueber die Jurabildungen von Czenstochau in Polen, Bd. VI, Heft 1. und 2. Max Schlosser, Die Affen, Lemuren, Chiropteren, Insectivoren, Marsupialier, Creodonten und Carnivoren des europäischen Tertiärs und deren Beziehungen zu ihren aussereuropäischen Verwandten. I. Theil.

Hier fügt sich am leichtesten die Notiz darüber ein, dass am 3. Jänner 1888 in einer ausserordentlichen Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt unser hochverehrter Freund Herr Prof. Suess über die Geschichte der Meere einen höchst anregenden Vortrag hielt, der von einem zahlreichen ausserordentlich distinguirten Auditorium gehört wurde und uns viele Belehrung brachte.

Auf eine meinerseits vorgelegte Bitte, uns für unsere Verhandlungen einen den Inhalt dieses Vortrages notificirenden Bericht mitzutheilen, antwortete Herr Prof. Suess in einem freundlichen Briefe vom 31. December 1887 folgend:

„Ich danke Dir für Deine freundliche Einladung zu diesem Vortrage, bin stolz ihn in Eurer Anstalt halten zu dürfen, halte es aber nicht für passend, dass ich selbst etwas über meine Arbeit schreibe und dadurch der Kritik den Weg vertrete.“

Ich halte es demnach für meine Pflicht, zu notificiren, dass über diesen Vortrag in allen grossen Zeitungen Wiens: Neue Freie Presse, Neues Wiener Tagblatt, Deutsche Zeitung, auch Presse, mehr oder minder ausgedehnte Berichte in den Morgen-Ausgaben vom Mittwoch, den 4. Jänner 1888 zu lesen sind.

Im chemischen Laboratorium hat heuer eine merkliche Steigerung der Anzahl der eingesendeten Proben stattgefunden. Es wurden von 102 Parteien 186 verschiedene Proben zur Untersuchung übergeben, wovon von 93 Einsendern, 171 Proben tarifmässig bezahlt wurden. Dadurch ist auch die Einnahme des chemischen Laboratoriums eine bedeutend grössere geworden, die die des Vorjahres um mehr als 500 fl. übersteigen dürfte.

Trotzdem die Zeit der Chemiker der Anstalt in dieser Weise durch die Durchführung der Untersuchungen für Parteien in Anspruch genommen wurde, konnten doch verschiedene wissenschaftliche Arbeiten im chemischen Laboratorium vorgenommen werden.

Der Vorstand C. v. John führte die petrographische und chemische Untersuchung der von Herrn Dr. A. Bittner in der Umgebung von Jablonica in Bosnien gesammelten Gesteine durch, über deren Resultate nächstens in unserem Jahrbuch ein Aufsatz erscheinen wird. Ausserdem führte derselbe zahlreiche chemische Analysen und Untersuchungen für wissenschaftliche Zwecke aus, über deren Resultate erst später berichtet werden kann.

Herr Baron Foullon beendete die Untersuchungen der die Příbramer Erzgänge begleitenden Nebengesteine (siehe Jahresbericht für 1886), deren Resultate, nebst denen der anderen an diesen Arbeiten beteiligten Herren, von Seite des hohen k. k. Ackerbauministeriums,

im 4. Hefte des XXXV. Bandes für das Jahr 1887 des Berg- und Hüttenmännischen Jahrbuches, unter dem Titel: Untersuchungen von Nebengesteinen der Pöbriamer Gänge, pag. 299, eben veröffentlicht wurden.

Eine Reihe von mineralogischen und kleineren petrographischen Untersuchungen sind von demselben abgeschlossen worden und werden demnächst im Jahrbuche veröffentlicht werden. Im Frühjahr machte derselbe zum grossen Theil in Gemeinschaft mit Herrn Custos Dr. A. Březina eine Reise nach Sardinien. Die wichtigsten Resultate derselben sind, wie oben schon erwähnt ist, in einem Berichte an das hohe k. k. Unterrichtsministerium niedergelegt und wird namentlich über die Acquisitionen von Mineralien in Sardinien eine Arbeit von ihm erscheinen.

Als ich im vorjährigen Jahresberichte, die Leistungen unseres chemischen Laboratoriums notificirend, über die Mängel der Localitäten, in welchen unser Laboratorium placirt ist, eine gerechte Klage anstimmte und den Wunsch aussprach, es möge uns die Möglichkeit gegeben werden, diese, die Leistungsfähigkeit unseres Laboratoriums niederdrückenden Zustände möglichst bald abzuändern — ahnte wohl von den Anwesenden Niemand, ich am allerwenigsten, dass uns diese erwünschte Möglichkeit so bald vom Schicksale geboten werden sollte. Mit dem Schlusse des Schuljahres wurden zwar Behauptungen laut, dass der hochverdiente Schulrath und Director der Lehrerbildungsanstalt Robert Niedergesäss wegen angegriffener Gesundheit in Pension zu gehen vorhabe; trotzdem überraschte die erschütternde Nachricht, dass der Genannte, während seines Ferialaufenthaltes auf dem Lande, am 22. August plötzlich verstorben ist, allgemein.

Am 10. September 1887 hatte ich, in Erfüllung meiner Pflicht (Z. 489), einen unterthänigsten Bericht an das hohe Ministerium geleitet, in welchem ich die aus 7 grossen Zimmern und Adnexen bestehende, vom Schulrath Niedergesäss benützte, und nun durch den Tod des Inhabers frei gewordene, an die von der Anstalt besetzten Räumlichkeiten unmittelbar anstossende Naturalwohnung, zu Zwecken der Erweiterung unseres Laboratoriums und der Unterbringung unserer petrographischen Sammlung, der geologischen Reichsanstalt zuzuweisen, ganz ergebenst zu bitten wagte.

Der Moment zur Eingabe dieses Ansuchens, mitten in der Ferialzeit, schien nicht der zweckmässigst gewählte zu sein; aber ich wollte durchaus keine Zeit versäumen. Die kurz darauf erfolgte Ernennung des neuen Directors der k. k. Lehrerbildungsanstalt, Herrn Josef Gugler, sprach deutlich genug dafür, dass die Ferialzeit die berührte Angelegenheit nicht ruhen liess.

Hierauf folgte allerdings eine lange Pause; denn es war schon Mitte October angebrochen und auf meine unterthänigste Eingabe hatte ich immer noch keinerlei Erledigung erhalten.

Da that ich noch einen, den einzig möglichen Schritt, und wagte bei einer sich glücklich darbietenden Gelegenheit Seiner Excellenz dem Herrn Minister für Cultus und Unterricht direct meine Besorgnisse in dieser Angelegenheit zu unterbreiten, und hervorzuheben, dass abermals Jahre vergehen müssten, bis sich die gute Gelegenheit ergäbe, den

Bedürfnissen unseres Laboratoriums gerecht zu werden und bat in tiefster Ehrfurcht, diese wichtige Angelegenheit, in so oft schon bethätigter wohlwollendster Weise auch diesmal zu Gunsten unserer Anstalt gnädigst erledigen zu lassen.

Es vergingen einige sorgenvolle Tage, welche meine Hoffnung auf Erlangen der angestrebten Naturalwohnungsräume möglichst tief herabzustimmen geeignet waren — als am 22. October ein hochverehrtes Privatschreiben an mich gelangte, in welchem Seine Excellenz in huldvollster Weise folgende Entscheidung notificirte:

„Was die von E. H. berührte Angelegenheit der Zuweisung der „durch das Ableben des Schulrathes Robert Niedergesäss freige-
wordene Naturalwohnung des Directors der Lehrerbildungsanstalt an
die geologische Reichsanstalt zum Zwecke der besseren Unterbringung
des Laboratoriums anbelangt, so habe ich in Würdigung der für die
Zuweisung dieser Räumlichkeiten an die geologische Reichsanstalt
sprechenden gewichtigen Gründe, bereits die entsprechende Verfügung
getroffen und wird die bezügliche amtliche Verständigung E. H. in
den nächsten Tagen zukommen.“

Thatsächlich erhielt ich am 25. October schon den diesbezüglichen hohen Erlass, Zahl 18439, in welchem folgender Passus für mich die weitere Richtschnur vorschreibt:

„Die Verwendung der Räume dieser Wohnung zu Zwecken des
chemischen Laboratoriums und zur Unterbringung der petrographischen
Sammlung wird unter der Voraussetzung genehmigt, dass die Adapti-
rung hierfür aus den der Direction zur Verfügung stehenden Dotationen
gedeckt werde.“

Gewiss ist unsere Anstalt Seiner Excellenz dem Herrn Minister Dr. Paul Gautsch v. Frankenthurn für diese gnädige Verfügung zu dem tiefgefühltesten unterthänigsten Danke für alle Zeiten verpflichtet!

Unser Archiv betreffend möchte ich mir erlauben, zu notificiren, dass wir im Jahre 1887, ungerchnet eine Menge privater Anfragen, die besser zu den Agenden eines Auskunftsbureaus gehören würden, 670 Actennummern aufzuweisen haben. Darunter sind nach Angaben des Herrn Senoner: 66 Erlässe des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht und 52 dazugehörige unterthänigste Berichte der geologischen Reichsanstalt. Die Summe dieser Acten beziffert sich mit 118 — woraus wohl ersichtlich ist, dass das hohe Ministerium den Angelegenheiten unserer Anstalt eine sehr rege Pflege angedeihen lässt.

Für das Amtsgebäude unserer Anstalt wurden an ausserordentlichen Ausgaben zur Vollendung der Restaurirung und Adaptirung in den verflossenen 3 letzten Jahren 10.261 Gulden österr. Währ. mit Genehmigung des hohen k. k. Finanzministeriums bewilligt und sind für das Jahr 1888 zu demselben Zwecke 2266 fl. in's Präliminare eingestellt.

Meine Herren!

Ich hoffe nicht zu hoch gegriffen zu haben, wenn ich Eingangs gesagt habe, dass das eben verflossene Jahr 1887 eine rührige Thätigkeit in Vollführung unserer Aufgaben und eine gedeibliche Entwicklung unserer Anstalt gestattete.